

8. Oktober 1940.

539/40

Herrn
Rechtsanwalt Dr. E. Schmidt

Leipzig C.1
Brühl 4

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihrer Auffassung von dem Ergebnis unserer Besprechung vom 19. September d.J. vermag ich nicht beizupflichten.

Zunächst muß ich mich daran halten, daß der Hendel-Verlag Sie in seinem Schreiben vom 10. September d.J. nicht zum Abschluß bevollmächtigt hat, sondern zu Vorverhandlungen, während der entscheidende Abschluß nach der Zusage dieses Briefes ausdrücklich zwischen Herrn Hendel sen. und mir getätigt werden soll. +) Vor diesem Abschluß kann also von keinerlei rechtsverbindlicher Abmachung die Rede sein.

- 5 -

163

durch den Schriftleiter im Einvernehmen mit dem Reichsinstitut.

Der Verlag verpflichtet sich, nach Möglichkeit schon im Verlaufe des Jahres 1941, jedoch nicht vor Auslieferung des ersten Bandes der Gesamtausgabe, mit der Herausgabe dieser Ergänzungshefte zu beginnen. Er wird jährlich mindestens 12 Bogen herstellen, sofern die Schriftleitung das Manuskript dafür zu beschaffen vermag.

§ 12.

Der Verkaufspreis der Einzelhefte darf den der Gesamtausgabe um höchstens 10 Rpf. für jeden Bogen überschreiten.

§ 13.

Der Verlag behält sich vor, die Hefte der Einzelausgabe, die zusätzlich zur Gesamtausgabe erscheinen, nachträglich zu Ergänzungs- oder Fortsetzungsbänden der Gesamtausgabe zusammenzufassen.

§ 14.

Ankündigungen und Prospekte der „Denkmäler“ und ihrer Einzelhefte werden vor dem Druck dem Reichsinstitut zur Billigung vorgelegt. Wird den jeweils vorgelegten Entwürfen nicht innerhalb von zwei Wochen, gerechnet vom Tage der Absendung an, widersprochen, so gelten sie als genehmigt.

§ 15.

Der Verlag stellt dem Reichsinstitut je fünf Freistücke der Gesamtausgabe und der Einzelhefte zur Verfügung.

Im übrigen entstehen dem Verlag aus diesem Vertrage keinerlei geldliche oder sonstige Verpflichtungen gegenüber dem Reichsinstitut.

7. Oktober 1940.

172

Sonntag gegen
ich nicht in der
ein solcher Brief
am Abend geschrieben
6 Uhr ausgenommen
früh an den Hendel
müssen Sie mein
ich folgendes

Umlegung durch das
ich Herrn Hendel
lege Abschrift des
s jetzt nur wie-
s allerdings in
ungen an Hendel zu
mögen Wege zum
keit ist nach
oskribenten muß
ad das, und zwar
Kann und darf
indung mit dem
heidler", so
ag einiges anzu-
eilen doch das
leben habe. Augen-
s doch dringend
itern gehen, die
Boden gestampft.
n Auftrag dazu
mens nicht gesi-
enn nicht endlich

t möglichst umge-
en wenigstens mit
verankommen kann.
egung eine Ankündigung
nahme verlegt, so
ch zu genehmigen und
Institut und Sie und
daraus amtlich keine
hefte der neuen Serie
erst recht nicht auf
n Einzelhefte (was
nternehmen ruinieren
für die ein neuer
nun bereits vorliegen
ituation und der Um-
gekeiten liegen, einen
ten, der zum mindesten
ht, so würden Sie